

Dis ist nu der ander / nemlich der gleis-
send Teuffel / der sich stellet als ein Engel Got-
tes / vnd greiffet die Christenheit an / nicht mit
leiblicher verfolgung / sondern mit irem eignen
harnisch vnd waffen / das ist / mit der schrift /
damit sie sich aller leiblichen anfechtung wis-
der in erwehret / Die selbige kan er so wunder-
lich vnd meisterlich fürgeben vnd drehen / das
er einen bald irre macht / wenn er nicht vleissig
darauff achtung hat. Als hie / helt er Christo
die schrift für / vnd wil in bereden / er sol sich
von der zinnen des Tempels hinab lassen /
Denn es stünde im keine fabr drauff / weil ge-
schrieben stehet / Das Gott den Engeln befol-
hen hat / das sie seine kinder auff iren henden
tragen sollen &c. Schrift ist da / sihe aber /
was die listige schlange / vnd der vater aller lü-
gen / für ein meisterstück brauchet / Schrifte
füret er / das nötigest aber lesst er aussen / Den
so lantet der spruch / den er aus dem 91. Psalm
füret / Gott hat seinen Engeln befolhen vber
dir / das sie dich behüten / auff alle deinen we-
gen &c. Diese wort (auff alle deinen wegen)
vberhupfft der schalck / Den es war wider in.

Darumb schlegt in Christus zu rück / vnd
sagt zu im / Man sol die schrift so führen / das
man dennoch Gott nicht versuche / Als wolt
er sprechen / Wo der mensch auff seinen we-
gen gehet / das ist / wartet seines befelhs vnd
ampts / da haben die Engel befelh in zu behü-
ten /